

EXPORTtoday

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 10/2026

Digitale Souveränität

tokeneurope.ai startet als LLM-Plattform aus Österreich.

Mit tokeneurope.ai präsentieren die österreichische FiveSquare GmbH und der Infrastruktur-Provider eww ITandTEL eine souveräne Alternative zu globalen KI-Hyperscalern. Die Plattform bietet „LLM as a Service“ auf vollständig europäischer Infrastruktur und richtet sich an Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Entwickler mit hohen Datenschutzerfordernissen. Gehostet in zertifizierten Rechenzentren in Österreich und der EU, ermöglicht das Angebot den Einsatz moderner Large Language Models bei voller DSGVO-Konformität und ohne Abhängigkeit von außereuropäischen Anbietern. Technologisch kombiniert tokeneurope.ai leistungsfähige GPU-Infrastruktur mit einem tokenbasierten Abrechnungsmodell und einer einheitlichen API für



tokeneurope.ai ist ein Schritt hin zu mehr technologischer Unabhängigkeit.

flexible Integration in bestehende Systeme. Ziel ist der Aufbau einer der größten KI-Infrastrukturen im europäischen Rechtsraum – mit Ausrichtung auf Compliance, Skalierbarkeit und Datensouveränität.

www.tokeneurope.ai

Inhalt

Bühne frei für junge IT-Talente	02
RHI: Robuste Ergebnisse 2025	03
KI mit geprüften Destinationsdaten	05
Standortstärkung Gebot der Stunde	05
Analyse zum US-Zollurteil	06

Top-Erfolg

Exportstark.

Ölz der Meisterbäcker behauptet sich in einem volatilen Marktumfeld mit einem Umsatzplus von 1,2 Prozent auf 265 Millionen Euro und einem Mengenwachstum von 1,9 Prozent. Entscheidender Wachstumstreiber bleibt das Exportgeschäft in Deutschland, Tschechien und der Slowakei, die Exportquote stieg auf 44 Prozent. Parallel investiert das Unternehmen in den Standort Dornbirn, erweitert die Produktionskapazitäten und baut die eigene Ausbildungsstruktur aus.

www.oelz.com

Fokus

Marken-Comeback

AMPER 2026 punktet mit neuem Bühnenformat.

Vom 17. bis 19. März wird das Messegelände in Brunn erneut zum Treffpunkt der Elektrotechnikbranche. Die AMPER geht mit einem deutlich erweiterten Konzept an den Start – geprägt von der Rückkehr internationaler Schlüsselunternehmen und einem inhaltlich aufgewerteten Rahmenprogramm. Zu den prominentesten Rückkehrern zählt ABB, die Innovationen in Cybersicherheit, Energieeffizienz und Netzstabilität präsentiert. Auch Rittal, Eplan, Schneider Electric und Hager kehren nach mehrjähriger Pause zurück. Neue Impulse setzen zudem Unter-

nehmen wie Innomotics sowie Hitachi Energy im Bereich nachhaltiger Energie- und Antriebslösungen. Inhaltlich setzt die Messe mit der neuen „AMPER STAGE“ in Halle P einen Schwerpunkt auf Cybersicherheit, Energieeffizienz und digitale Transformation – inklusive Live-Szenarien zu Cyberangriffen. Ergänzt wird das Programm durch die Konferenzformate „Smart Industry“ und „Dro-neX“ sowie durch den Bereich AMPER E-MOBILITY mit eigener E-STAGE und Testfahrten.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.bvv.cz

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

coding contest

Am 27. Februar 2026 hieß es in der KNAPP Zentrale in Hart bei Graz: Bühne frei für junge IT-Talente.

Mehr als 100 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich folgten der Einladung zum 14. KNAPP coding contest und stellten ihr technisches Können unter Beweis. Für die Bestplatzierten warteten attraktive Preisgelder sowie die Chance auf begehrte Praktikumsplätze im internationalen Technologieunternehmen.

Praxisnah programmieren

Vor dem Start des Wettbewerbs haben die Nachwuchstalente die Möglichkeit, sich bei Karrierepfaden über Einstiegs und Entwicklungsmöglichkeiten im Software und IT Bereich bei KNAPP zu informieren. Der Contest bietet nicht nur die Gelegenheit, eigene Programmierfähigkeiten zu demonstrieren, sondern auch, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und einen Einblick in die vielfältigen Arbeitswelten eines führenden steirischen ITArbeitgebers zu gewinnen.

Auch in diesem Jahr wartete auf die Teilnehmer:innen eine anspruchsvolle Aufgabe aus der realen Logistikwelt – allerdings mit neuem technologischem Schwerpunkt. Im Fokus standen die sogenannten AeroBots, die jüngsten autonomen Lagerroboter von KNAPP. Diese intelligenten Roboter bewegen sich in drei Dimensionen, navigieren ohne Führungslinien durch das Lager und können Behälter und Trays ein und auslagern. Die Nachwuchsprogrammierer:innen sollten innerhalb von 2,5 Stunden Kundenbestellungen mithilfe eines oder mehrerer AeroBots möglichst effizient abarbeiten. Dazu mussten sie nicht nur einzelne AeroBots sicher durch das Lager bewegen, sondern auch mehrere parallel koordinieren und deren Arbeit intelligent aufteilen. Ziel war es, optimale Routen zu berechnen, Warentransporte zu priorisieren und durch geschickte Flottensteuerung die Bearbeitungs-



Das Siegerteam des KNAPP coding contest 2026.

zeit der Kundenaufträge so weit wie möglich zu reduzieren. Die Aufgabe war in ihrem Grundaufbau lösbar angelegt, entfaltete ihre eigentliche Herausforderung jedoch erst im Bereich der Optimierung – und bot den Teilnehmer:innen einen praxisnahen Einblick in zukünftige Entwicklungen der Intralogistik.

Den ersten Platz belegten Max Sitter und Elias Olip, die sich jeweils über ein Preisgeld von 1.000 Euro freuen durften. Die zweiten Plätze gingen an Fabian Ha und André Rath. Über die dritten Plätze freuten sich Biser Biserov und Fabian Leitner. <

www.knapp.com

AMPER®

17.—19. 3. 2026
Brünn, Tschechien

Internationale Fachmesse
für Elektrotechnik, Elektronik
und Energetik

Power of Innovation
www.amper.cz

Neuer
Veranstalter

BVV
Veletrhy
Brno

Mit Disziplin zum Erfolg

Disziplinierte Umsetzung und ein starkes zweites Halbjahr führen im Jahr 2025 trotz eines schwierigen Marktumfelds zu robusten Ergebnissen.



Die Geschäftsergebnisse zeigen sich robust und entsprechen den Erwartungen.

RHI Magnesita, weltweit führender Anbieter von Feuerfestprodukten, -systemen und -lösungen, veröffentlichte die Jahresergebnisse zum 31. Dezember 2025. Trotz anhaltend schwacher Industrienachfrage, steigender chinesischer Exporte und eines herausfordernden Preisumfelds entsprach die Performance den Prognosen. Treiber waren konsequent umgesetzte Selbsthilfemaßnahmen sowie eine starke Entwicklung im zweiten Halbjahr.

Das bereinigte EBITA belief sich auf 373 Mio. €, die Marge auf 11,1 % (2024: 11,7 %). Der bereinigte Gewinn je Aktie sank auf 4,18 € (2024: 5,32 €). Der Umsatz lag bei 3,4 Mrd. € (-3 % bzw. -1 % währungsbereinigt), das Absatzvolumen reduzierte sich um 2 %. Mit einer Cash Conversion von 105 % (2024: 103 %) und einem Free Cashflow von 214 Mio. € blieb die Cashgenerierung stark. Nach der Akquisition von Resco (391 Mio. €) im Jänner 2025 stieg die Nettoverschuldung auf 1,5 Mrd. €. Durch konsequenten Schuldenabbau lag der Verschuldungsgrad zum Jahresende bei 2,9x Nettoverschuldung zu Proforma-bereinigtem EBITDA und damit unter der Prognose von 3,0x

Effizienz und strategische Fortschritte Kostensenkungsinitiativen in Produktion, Vertrieb und Netzwerk führten 2025 zu nachhaltigen Einsparungen, die Preisdruck und Fixkostenunterdeckung weitgehend kompensierten. Die strukturellen Maßnahmen stärken langfristig die Resilienz des Unternehmens. In Nordamerika stieg der Umsatz um 22 % auf 863 Mio. €, unterstützt durch Resco, das in elf Monaten 184 Mio. € Umsatz und 25 Mio. € bereinigtes EBITA beitrug. Die Integration verläuft planmäßig und stärkt die „Local-for-local“-Strategie im US-Markt. Kurzfristig liegt der Fokus auf Integration, Synergien und Schuldenabbau bei gleichzeitig disziplinierter Kapitalallokation.

4PRO-Modell und Nachhaltigkeit

Der Roll-out des 4PRO-Geschäftsmodells war 2025 ein wesentlicher Wachstumstreiber. Langfristige Verträge mit Schlüsselkunden wurden erneuert, vier neue Green-Steel-Verträge abgeschlossen und 4PRO auf Industrial-Segmente ausgeweitet. Die Kombination aus Prozessoptimierung, Kreislaufwirtschaft, Technologie und Service stärkt

Kundenbindung, Preisdurchsetzung und Transparenz. Nachhaltigkeit bleibt zentraler Bestandteil der Strategie. Mit einer Rekord-Recyclingquote von 15,9 % (2024: 14,2 %) wurde das globale Ziel von 15 % übertroffen. Recycling verbessert Margenresilienz, reduziert Rohstoffabhängigkeiten und unterstützt die CO₂-Reduktion

Ausblick 2026

Für 2026 werden weiterhin schwierige Marktbedingungen erwartet. RHI Magnesita fokussiert auf strukturelle Kosteneinsparungen, Synergien aus der Resco-Integration, starke Cashgenerierung und weiteren Schuldenabbau mit einem Ziel-Verschuldungsgrad von 2,6x bis Jahresende. Regionalisierung, operative Effizienz sowie Fortschritte bei Recycling und leistungsorientierten Lösungen sollen die Position weiter stärken. Bei einer Markterholung verfügt das Unternehmen über signifikante operative Hebelwirkung.

CEO Stefan Borgas betont, dass die eingeleiteten Turnaroundmaßnahmen im zweiten Halbjahr zu einer nachhaltigen Verbesserung führten. Integration, Synergien, steigende Recyclingquoten und digitale Transformation verliefen planmäßig. Auch ohne deutlichen Marktrückenwind sollen Selbsthilfemaßnahmen und strategische Fortschritte 2026 weitere operative und finanzielle Verbesserungen ermöglichen.

„Mit unseren entschlossenen, von unseren Selbsthilfeinitiativen unterstützten Turnaroundmaßnahmen ist es uns gelungen, im zweiten Halbjahr eine starke und nachhaltige Steigerung unserer Geschäftsentwicklung zu erzielen, und das in einem äußerst herausforderndem Marktumfeld“, freut sich Stefan Borgas, der Chief Executive Officer von RHI Magnesita.

Die vollständigen ungeprüften Ergebnisse und die Investorenpräsentation sind im Regulatory News Service der Londoner Börse sowie auf der Unternehmenswebsite verfügbar.

www.rhimagnesita.com

Innovation mit Sicherheit.

Optimieren Sie Ihre
Cybersicherheit. Mit
Lenze. Jetzt Whitepaper
herunterladen.





V.l.n.r.: Markus Schröcksnadel (CEO feratel media technologies), Roman Egger (Prof. Universität Wien & CEO SmartVisions) und Thomas Angerer (Leiter Produktmanagement IRS, feratel media technologies).

feratel AI plus

Neue KI-Agentenlösungen greifen auf kuratierte Inhalte zu und werden kanalübergreifend sowie markenkonform ausgespielt.

Wenige Tage vor der Internationalen Tourismusmesse in Berlin (ITB) stellt feratelAIplus seine Agentenlösungen für touristische Destinationen vor. Die Systeme verbinden große Sprachmodelle mit geprüften Destinationsdaten. Präsentiert wurde im Rahmen eines Pressegesprächs in Salzburg, die internationale Vorstellung erfolgt auf der ITB. Im Zentrum steht ein Datenhub, der strukturierte touristische Inhalte bündelt (z.B. Unterkünfte, Erlebnisse, Veranstaltungen, Routen und Touren, Gastronomie, Freizeiteinrichtungen, Schnee- und Pistendaten, Preise, Tickets sowie Informationen zum öffentlichen Verkehr u.v.m.) Die Daten stammen direkt aus den operativen Systemen der Destinationen und werden laufend aktualisiert. Änderungen stehen damit unmittelbar in allen angeschlossenen Kanälen zur Verfügung. Das Sprachmodell übernimmt ausschließlich die sprachliche Formulierung der Antwort, während die Inhalte kontrolliert bleiben.

KI mit geprüften Destinationsdaten

Für Gäste entsteht dadurch ein direkter Zugang zu touristischen Informationen per Sprache, etwa über Webseiten oder digitale Concierge-Lösungen. Die Ergebnisse können strukturiert angezeigt oder als gesprochene Antwort ausgegeben werden.

Die Lösung ist nicht als externer Chatbot konzipiert, sondern Bestandteil der bestehenden digitalen Angebote einer Destination. Gestaltung und Nutzerführung orientieren sich am jeweiligen Erscheinungsbild der Destination. Für Gäste entsteht damit ein zusätzlicher Interaktionskanal innerhalb der vertrauten digitalen Umgebung.

feratel CEO Dr. Markus Schröcksnadel sieht künstliche Intelligenz im Tourismus auf dem Weg zur Standardtechnologie: „Entscheidend ist weniger das Sprachmodell selbst als die Qualität der zugrunde liegenden Daten“, Produktverantwortlicher Prok. Thomas Angerer betont, „dass die Systeme ausschließlich mit geprüften Live-Daten arbeiten“ und KI-Experte Prof. DDr. Roman Egger beobachtet zugleich einen klaren Nutzungswandel: „Gäste wollten Informationen zunehmend direkt erfragen, statt sie selbst zu recherchieren.“

Künstliche Intelligenz bringt im Tourismus vor allem dort echten Nutzen, wo markenkonforme Anwendungen auf eine verlässliche Datenbasis treffen. Nur mit strukturierten, aktuellen Informationen können dialogfähige Systeme zuverlässig arbeiten. Ist diese Grundlage integriert, wird KI vom digitalen Tool zu einem festen Bestandteil der touristischen Infrastruktur.

www.feratel.com

Arbeitsmarkt

Eigenkapitalstärkung und Superabschreibung in den Mittelpunkt stellen

Die aktuellen Arbeitsmarktzahlen zeichnen ein klares Bild der angespannten wirtschaftlichen Lage. Im Februar waren 436.160 Personen arbeitslos gemeldet oder befanden sich in Schulung, was einen Anstieg um 6.220 Personen im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (1,4 Prozent). Die Arbeitslosenquote beträgt 8,3 Prozent.

Gebot der Stunde

„Der Industrie- und Arbeitsstandort Österreich ist weiterhin mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Österreich hält im internationalen Vergleich einen der Spitzenplätze bei der Belastung des Faktors Arbeit. Der Abgabenkeil auf Arbeit beträgt in Österreich 47 Prozent. Innerhalb der OECD-Länder liegt er nur bei 34,9 Prozent“, hält Christoph Neumayer, Generalsekretär der Industriellenvereinigung (IV), anlässlich der veröffentlichten Arbeitsmarktzahlen fest. „Der finanzielle Spielraum ergibt sich, wie ebenfalls in der Studie analysiert, in Effizienzgewinnen in der Verwaltung und nicht durch neue Abgaben.“ Auf der kurzfristigen Agenda stehen eigenkapitalstärkende und investitionsfördernde Maßnahmen, wie eine „Superabschreibung“.

„Die Industriestrategie enthält weitere sinnvolle Maßnahmen zur Belebung des Wirtschaftsstandortes. Die Bundesregierung ist aufgefordert, diese rasch umzusetzen. Je länger sich die Umsetzung zieht, desto mehr fehlen Planungssicherheit und ein positiver Ausblick für die Unternehmen“, fordert Christoph Neumayer von der Politik.

www.iv.at

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Neue Dynamik im Welthandel

Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs der Vereinigten Staaten verändert die Rahmenbedingungen im globalen Handel erneut.

Ein erheblicher Teil der bestehenden US-Zölle wurde für unzulässig erklärt – betroffen sind Abgaben, die rund 60 % der bisherigen Einnahmen ausmachten. Gleichzeitig bleibt das Zollregime grundsätzlich bestehen. Für international tätige Unternehmen entsteht damit eine widersprüchliche Situation: punktuelle Entlastungen treffen auf weiterhin hohe regulatorische Unberechenbarkeit und erschwerte Investitions- sowie Absatzplanung. Das zeigt eine aktuelle Analyse der ACREDIA Group in Kooperation mit Allianz Trade.

Kurzfristig verbessern sich die Wettbewerbsbedingungen im US-Markt für mehrere Länder deutlich. Brasilien, Bangladesch, Indien, China, Pakistan, die Schweiz, Südafrika, Vietnam und Indonesien könnten vorübergehend von einer spürbaren Reduktion der durchschnittlichen Zollbelastung profitieren. Grundlage ist die Anwendung von „Section 122“ des US-Handelsgesetzes von 1974, die temporäre Zölle von bis zu 15 % für 150 Tage ermöglicht. Dieses befristete Zeitfenster dürfte zu einer Vorverlagerung von Lieferungen führen, bevor weitere handelspolitische Anpassungen beschlossen werden. Gleichzeitig drohen anderen Staaten – etwa Mexiko, Saudi-Arabien oder Ecuador – potenziell höhere Belastungen.

Europa unter Druck

Für europäische Unternehmen kommt die aktuelle Entwicklung zu einem heiklen Zeitpunkt. Die Erwartung stabilerer Rahmenbedingungen im transatlantischen Handel erfüllt sich vorerst nicht. Stattdessen verstärkt die Dynamik der US-Handelspolitik den strategischen Anpassungsdruck auf exportorientierte Betriebe.

„Die wechselhafte US-Handelspolitik erschwert strategische Entscheidungen erheblich. Ohne gezielte sektorale Ausnahmen drohen europäischen Branchen Wettbewerbsnachteile. Planungssicherheit bleibt damit ein rares Gut“, erklärt Gudrun Meierschitz, Vorstand der ACREDIA Group. Besonders betroffen sind österreichische In-



Gudrun Meierschitz, Vorständin Acredia Versicherung AG, rät Unternehmen, ihre internationalen Engagements strukturell zu überprüfen und finanzielle Risiken frühzeitig abzusichern.

dustrieunternehmen – etwa aus Maschinenbau, Metallverarbeitung, Automotive-Zulieferung oder Chemie –, die ihre Export- und Produktionsstrategien laufend evaluieren müssen. Gleichzeitig bleibt auch in den Vereinigten Staaten das wirtschaftliche Umfeld angespannt. Die Unsicherheit über mögliche weitere Zollanpassungen dürfte erneut zu vorgezogenen Importen und erhöhten Lagerbeständen führen. Bereits im vergangenen Jahr reagierten Hersteller von Fahrzeugen und Haushaltsgeräten ebenso wie Handel und Chemiebranche mit strategischer Bevorratung, um Preissteigerungen abzufedern. Zusätzliche Zollkosten wurden bislang nur teilweise an Konsumenten weitergegeben, wodurch stärkere Preiseffekte zeitlich verzögert auftreten könnten.

Durch die gerichtliche Entscheidung sank der effektive US-Zollsatz zunächst auf rund fünf Prozent, während bestehende Maßnahmen – etwa nach Section 301 (für Industriemaschinen, elektrische Geräte usw.) und Section 232 (für Stahl und Aluminium) – weiterhin Bestand haben. Parallel führte die US-Regierung einen allgemeinen Mindest-

zoll von zehn Prozent ein. Geht man von den gleichen branchenspezifischen Ausnahmen wie bisher aus, dürfte der durchschnittliche Zollsatz bei rund 8 % liegen – zumindest für die kommenden 150 Tage.

Relevanz für Österreich und SO-Europa

Mittelfristig deutet vieles darauf hin, dass sich das durchschnittliche US-Zollniveau wieder bei rund zehn Prozent einpendeln könnte – abhängig von branchenspezifischen Ausnahmen und weiteren politischen Entscheidungen. Trotz der gerichtlichen Korrektur bleibt das Umfeld somit von struktureller Volatilität geprägt.

Für Unternehmen in Österreich sowie in Slowenien, Kroatien und weiteren südosteuropäischen Märkten, in denen die ACREDIA Group tätig ist, rücken daher finanzielle Stabilität, professionelle Forderungsabsicherung und eine strategische Überprüfung internationaler Lieferketten noch stärker in den Vordergrund. Eine robuste Liquiditätsplanung und Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden zu zentralen Wettbewerbsfaktoren. <

www.acredia.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.